

Der Enztäler.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst.
im Brei. M. 1.80 in Post-
bezugsgeb. Preise freibl.
Preis einer Nummer
10 P.

In Fällen d. d. Gemalt
besitzt kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Auslieferungsmen
jedw. entgegen.

Versprecher Nr. 4.

Staats-Nr. 24
C. V. Oberamt Neuenbürg

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 P.
Reklame-Zeile 80 P.
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Ausschreibung
20 P. Bei größeren
Anzeigen Rabatt, der
im Falle des Mahner-
jahres hinfallig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früher vereinbarten
außer Kraft.

Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 110.

Dienstag den 13. Mai 1930.

88. Jahrgang.

Deutschland.

Gotha, 12. Mai. Am Sonntag fanden in Gotha die Wahlen zum Stadtrat statt. Das Kennzeichen dieser Wahlen ist die Eroberung von 11 Sitzen durch die Nationalsozialisten, die bisher 2 Sitze innehatten. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei, die zusammen bisher 11 Sitze besaßen, erhielten zusammen 8 Sitze. Die Demokraten erhielten wieder einen und die Sozialdemokraten wieder 3 Mandate. Die Wirtschaftspartei verlor einen Sitz. Von den 16 Sitzen erhalten vornehmlich: Kommunisten 10 (11), Deutschnationale Volkspartei 4, Deutsche Volkspartei 4 (Bürgerbund 11), Demokraten 1 (1), Sozialdemokratische Partei 3 (3), Wirtschaftspartei 2 (3), Nationalsozialisten 11 (3), Angehörtene 0 (1).

Hannover, 12. Mai. Der Reichspräsident hat an den Magistrat der Stadt Hannover ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß die Arbeiten an seinem Stammgut Wendeburg in Schriesheim so weit fortgeschritten seien, daß er seinen Wohnsitz dort zu nehmen gedenkt. Seine Tücher werden in Kürze in Hannover eintreffen, um die Vorbereitungen zur Ueberführung zu treffen.

Landesparteitag der Deutschen Volkspartei.

Stuttgart, 11. Mai. In der Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei am Samstag sprach nach der Rede des Landesvorsitzenden, Staatsrat Rath, über die Landespolitik Reichstagsabgeordneter Hofrat Vides über die Reichspolitik, wobei er betonte, daß das Verlangen der letzten Reichsregierung in dieser Zeit tieferer Not eine drängende Notwendigkeit in weite Kreise des deutschen Bürgertums hineingetragen habe. Viele werden gleichgültig politischen Dingen gegenüber, andere verlassen die Reihen der Parteien, denen sie bisher angehört und wenden sich dem Radikalismus von rechts und links zu, der in unerwarteter Demagogie ihnen Unerschütterliches verspricht. In allen Parteien, abgesehen von Deutscher Volkspartei, Zentrum und Wirtschaftspartei, sind Verlesungsversuchen zu bemerken. Es ist zu begrüßen, daß das Kabinett Brüning gute Erziehungsarbeit im Parlament zu leisten begonnen hat. In dem neuen Kabinett wird man das Vertrauen haben dürfen, daß es mit Entschiedenheit alles veruchen wird, die Finanzen des Reichs in Ordnung zu bringen und damit die Voraussetzung für eine Senkung der Steuerlast zu schaffen. Dazu ist eine sichere Mehrheit im Parlament notwendig. Die Bildung einer großen Partei der Mitte ist zu erstreben und nicht eine Fusion von Deutscher Volkspartei und Demokratischer Partei. Der Kristallisationspunkt der neuen Partei wird die Deutsche Volkspartei sein, um die sich die Bekanntheitsverwandten von rechts und links gruppieren könnten. Es soll eine große Partei sein, deren Aufgabe es ist, im Widerstreit der Interessen ausgleichend und vermittelnd zu wirken. Aber im Augenblick ist noch etwas anderes notwendig: Der Zusammenbruch aller den Staat beherrschenden bürgerlichen Parteien zu einer Arbeits- und Notgemeinschaft, um so rasch als möglich die Lebensfragen des deutschen Volkes lösen zu können. Nach Erstattung des Gesundheitsberichts sprach Generalleutnant Köhler über „Moderne Liberalismus“. Er führte aus, daß unter ursprünglichem weltanschauliches Moment, die Betonung der Persönlichkeitsrechte gegenüber dem Staat, heute in der alten Form kaum noch eine Berechtigung besitze. Der Gegensatz zwischen konserverter und liberaler Staatsauffassung habe fast jede praktische Bedeutung verloren, seitdem es gelte, die Freiheit des Staatsbürgers gegen den Massenwillen der sozialistischen Demokratie zu schützen. Rebellisch seien die Dinge auf dem Gebiet des kulturellen Liberalismus gelagert. In mutiger Erkenntnis dieses Tatbestandes hätten wir die Ideengrundlage unserer Partei mit neuem, modernem Geist zu erfüllen. Liberalismus sei nach unserem alten Programm etwas Einiges, das nie untergeben könne. Am Sonntag vormittag fand dann im großen Saal des Hauses des Deutschtums die öffentliche Landesversammlung statt, in der nach Begrüßungsworten von Staatsrat Rath an die zahlreich erschienenen Reichstagsabgeordneten Reichsanwalt Dingeldey-Darmstadt über das Thema „Deutsche Gegenwartsaufgaben“ sprach. Der Redner begann seinen Vortrag mit einem Rückblick auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahre, von der er ein sehr trübes Bild entwarf. Der Staat ist schwer krank und auch die Wirtschaft ist lebensgefährlich erkrankt. Schwere Kämpfe liegen hinter uns. Aberall zeigen sich Verlesungserscheinungen. Wir besitzen die Kraft wohl, wenn sich mit der Kraft der Wille paart, aus dieser Zeit den Weg zu einer besseren Zukunft zu finden. Das Hauptziel einer vernünftigen Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland ist die Wirtschaft freizumachen von den nicht für den Staatsbetrieb lebensnotwendigen Lasten. Die Wirtschaftspolitik muß das Ziel haben, die Produktionsfaktoren in Deutschland so zu gestalten, daß eine möglichst große Zahl von Menschen in der deutschen Wirtschaft wieder beschäftigt werden kann. Die öffentlichen Lasten müssen durch methodische Senkung der öffentlichen Ausgaben und Umgestaltung der Steuerverhältnisse abgebaut werden. Reichsfinanzminister Dr. Woldenbauer will bereits in den nächsten Tagen ein Lastenverzeichnis vorlegen, das für fünf Jahre für Reich, Länder und Gemeinden Geltung haben soll. Mit Rücksicht will Dr. Woldenbauer auch gegen die Verlesung der Elternhäuser, die ihnen auferlegte Sondersteuer abzumüssen vorgehen. Das neue Kabinett Brüning bedeutet einen großen Fortschritt gegenüber dem alten Kabinett Müller. Reichsfinanzminister Müller war eine unheilige, charakterlich hochstehende Persönlichkeit, aber er ließ den brutalen Willen zur Führung vermissen. Der Regierungswechsel und das Eingreifen des Reichspräsidenten hat im Volk neue Hoffnungen erweckt. Als eine entscheidende Zukunftsfrage der deutschen Politik bezeich-

nete der Redner Zusammenfassung der positiven Kräfte im Staatleben. Die neue Partei, die wir erstreben, soll wieder eine „Deutsche Partei“ sein. Das Ziel der neuen Partei muß sein Ausgleich aller Kräfte unter Anerkennung der republikanischen Staatsform, Stärkung der Autorität des Reichspräsidenten und der Verantwortlichkeit des Reichstags und der Räte, Führung einer kraftvollen Außenpolitik im Frieden, Erfüllung des Volkes mit dem gesunden Gedankensatz des selbständigen Unternehmertums. Den Redner belohnte für seine mit hinreichender Bedenktheit gemachten Ausführungen lebhafter Beifall.

Wirtschaftsminister Maier nimmt zur Sozialdemokratie Stellung.

Essingen, 11. Mai. Wirtschaftsminister Dr. Maier nahm auf der heutigen Tagung der deutschen demokratischen Partei des Bezirks Walzingen Stellung zur Sozialdemokratie. Er führte aus: Die großen staatspolitischen Aufgaben des ersten Jahrzehnts der Republik — die Begründung und die Festigung der republikanischen Verfassung und die Schaffung des antipolitischen Vertragssystems, durch welches die mit dem Kriegsausgang und dem Friedensschluß zusammenhängenden Fragen liquidiert werden — konnten die deutschen Mittelparteien bei der neugewählten Einsetzung der übrigen Parteien nur mit der Sozialdemokratie zusammen zur Lösung bringen. Solange diese Probleme ungelöst blieben, waren die Sozialdemokratie und diese Parteigruppen aufeinander angewiesen und zwar gegenseitig. Schon bei der Gründung der Großen Koalition war voranzuführen, daß die Sozialdemokratie in dem Augenblick, in dem die antipolitische Frage durch die Annahme der Youngenese unter Dach und Fach gebracht war, an einer eigenen Mitwirkung in der Reichsregierung nicht mehr besonders interessiert sein werde. Die Sozialdemokratie scheint sich bei den Gesetzen, welche zur Durchführung ihrer eigenen Außenpolitik nun innerpolitisch notwendig werden, in eine gewisse Distanz begeben zu wollen. Diese Haltung erklärt sich aus der organisatorischen Lage innerhalb der deutschen Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie ist von kommunistischer Seite aus unter den stärksten Druck gesetzt worden. Die Frage deshalb war seit Jahresfrist nur die, in welcher Form sich dieses Auscheiden der Sozialdemokraten aus der vollen Verantwortung vollziehen werde. Die auf den Außenposten der sozialdemokratischen Organisation stehenden Funktionäre scheinen aber den Druck der kommunistischen Propaganda so stark gefühlt zu haben, daß es in einer gewissen Nervosität nicht zu einem überlegten Auscheiden, sondern zu einer Abtät aus der Regierung heraus gekommen ist. Dadurch sind die bürgerlichen Parteien der Großen Koalition gezwungen worden, eine Koalition ohne die sozialistische Koalitionspartnerin zu bilden. Eine andere Konstellation als die gegenwärtige war gar nicht denkbar und schon allein aus diesem Grunde muß jedermann, der wünscht, daß in Deutschland mit parlamentarischen Methoden regiert wird, die Regierung Brüning unterstützen. Vielwichtig wird die grundsätzliche Richtungsweisung zwischen Sozialdemokratie und Bürgertum übersehen. Die Sozialdemokratie ist nicht allein ein sehr harter politischer Faktor, sie ist in den letzten Jahren eine sehr beachtliche wirtschaftliche Macht geworden. Ihre Millionen Mitglieder wirkt nicht allein in Millionen von Wahlstimmen und in hohen Mandatszahlen aus; die Sozialdemokratie ist über das politische Moment hinaus, die repräsentativsten harter wirtschaftlicher Kräfte geworden, welche in mannigfaltiger Hinsicht heute schon den nicht organisierten privatwirtschaftlichen Kräften überlegen sind. Sie hat es verstanden, starke Stellungen im Konsumereinkommen und in den dahinter stehenden kapitalstarken Gewerkschaftsbetrieben zu besetzen und gleichermassen vielfach in das vielverzweigte öffentliche Versicherungswesen und in Staatsleistungen aller Art einzudringen. Gegenüber dieser Gefährlichkeit bietet das Bürgertum, soweit es nicht beim Zentrum organisiert ist, ein Bild heillosen Zerfalls. Der Ruf nach einer Schließung der Reihen innerhalb der nicht zum Zentrum und zur Sozialdemokratie gehörenden Volksparteien wird immer härter. Die letzten Jahre haben gezeigt, daß in der praktischen Politik die Parteien der bürgerlichen Mitte durch keine Unterschiede getrennt werden. Die Zeit ist vorüber, wo gewisse Liebhaberinnen in der Ausgestaltung einzelner Programmpunkte der Schaffung einer schlagkräftigen großen staatsbürgerlichen Partei sich hindern in den Weg stellen dürfen. Gerade vor auf dem Boden der deutschen parlamentarischen Republik steht, muß sich darüber klar sein, daß praktisch sich die Parteigruppierung als der größte Feind der parlamentarischen Regierungsweise auswirkt. Diese Sammelpartei wird kein arbeitsfeindlicher „Volkspartei“ sein. Ihre Frontstellung wird auch keineswegs einseitig sein. Es wird im wesentlichen von der politischen Einsicht der Sozialdemokratie selbst abhängen, ob diese neue Partei sich vortugswise gegen sie sich wird stellen müssen. Die Zusammenarbeit der Deutschen demokratischen Partei mit der Deutschen Volkspartei in Angelegenheiten der württembergischen Landespolitik hat sich in der Praxis aufs beste bewährt. Sie hat im Lande freudigen Wiederhall und allgemeine Billigung gefunden. Dieser Kurs ist der richtige und ist beizubehalten. Der sozialistische Demokratie haben die Auseinandersetzungen der letzten Monate nicht Schwächung, sondern innere Festigung gebracht. Organisatorisch werden von ihr in den nächsten Monaten die stärksten Anstrengungen gemacht werden. Eine kluge, volkswirtschaftliche, bodenständige Politik muß diese Arbeit unterstützen.

Zeit zum Kabinett Brüning.

München, 11. Mai. In Bamberg hielt die Bayerische Volkspartei ihre jahresgemäße Frühjahrsversammlung ab, an der u. a. teilnahmen der Parteivorsitzende, Landtagsabgeordneter

Schäfer, der Vorsitzende der Reichstagsfraktion Leicht, der Vorsitzende der Landtagsfraktion Bohlmuth, Reichsopferminister Dr. Schäpel, Ministerpräsident Dr. Held und Landtagspräsident Stang. Zwei Entschlüsse verlangten die Genehmigung des bayerischen Staates im Sinne des Regierungsprogramms und vor allem der politischen Stärkung Bayerns, sowie eine wirksame Hilfe durch das Reich. Leicht bejahte sich mit der Reichspolitik und bezeichnete es als eine Ehrenpflicht der Bayerischen Volkspartei, sich wiederholt an die Seite des Zentrums zu stellen. Die Schwäche der Reichsregierung liege darin, daß sie durch keine feste Mehrheit gestützt sei; ihre Lage erscheine daher noch wie vor schwärzlich, wenn auch eine gewisse Stärke der Regierung darin liege, daß Dr. Brüning nicht nur bereit, sondern nahezu verpflichtet sei, den Reichstag anzulösen, falls für die Erledigung der notwendigen Aufgaben sich keine Mehrheit finden sollte. Schwierige Probleme, so die Frage der Arbeitslosenversicherung, würden schon während der Etatsberatung auftauchen. Anknüpfend an die Ausführungen des Reichsministers in Dortmund erklärte Leicht, daß er es auf das wärmste begrüßen würde, wenn die Bayerische Volkspartei in enger Gemeinschaft mit dem Zentrum eine Politik im Geiste Lindberghs vertreten könnte, die dem Reich gegeben habe, was des Reiches sei, die aber auch den Ländern gegeben habe, was sie um eines gesunden Reiches wegen benötigten.

Zentrum und Reichsbanner.

In der letzten Zeit hat der PresseDienst der Deutschen Zentrumspartei wiederholt scharfe Kritik am Reichsbanner geübt. Die sozialdemokratische Presse sucht diese Kritik als unmaßgebliche Privatmeldungen hinzustellen, die sich keineswegs mit der Auffassung der wirklich maßgeblichen Zentrumskreise decken. Demgegenüber erhält die „Germania“ aus Kreisen des geschäftsführenden Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Wenn der PresseDienst der deutschen Zentrumspartei in der letzten Zeit verschiedentlich ernste und dringliche Mahnungen an die Leitung des Reichsbanners hat ergehen lassen, so entsprach dieses Vorgehen den Absichten der Parteileitung. Auch sie stellt mit großem Bedauern fest, daß örtliche Reichsbannerorganisationen oder Redner in Reichsbannerveranstaltungen ein Verhalten an den Tag legten, das mit einem überparteilichen Charakter in scharfem Widerspruch steht. Die Reichsparteileitung der Deutschen Zentrumspartei hat bislang ihren Angehörigen die Zugehörigkeit zur Organisation des Reichsbanners freigestellt.

Ausland.

Deutsche Erfolge in den ober-schlesischen Wahlen.

Kattowitz, 12. Mai. Nach einer Meldung der „Polsta Germania“ in Kattowitz sind im Wahlkreis 1 — Teschen, Bielitz, Bielez und Rybnik — 4 Kandidaten der deutschen Wahlgemeinschaft und ein deutscher Sozialist, im Wahlkreis 2 — Kattowitz — 6 Kandidaten der deutschen Wahlgemeinschaft und im Wahlkreis 3 — Königshütte — 6 Kandidaten der deutschen Wahlgemeinschaft als gewählt zu betrachten. Nach dieser Meldung würden 16 deutsche Abgeordnete in den schlesischen Sejm einzziehen, in dem bisher 14 deutsche Abgeordnete waren.

Russolini über die Zukunft Italiens.

Rom, 12. Mai. Mussolini besichtigte am Sonntag in Livorno die Militärschule und die Werften. Er hielt anschließend vor dem schlesischen Verbands eine Rede, in der er sagte, nach 8 Jahren schlesischer Herrschaft wolle das italienische Volk nicht nur sein Wohl erlangen, sondern auch seinen Platz in der Welt. Italien sei nicht begierig, Abenteuer zu suchen. Aber wenn jemand auf die italienische Unabhängigkeit oder auf die Zukunft Italiens abzielen wolle, dann würde sich jung und alt gegen jedermann schlagen. Mussolini erklärte den Einwohnern Livornos zum Schluß, daß ihre Zukunft auf dem Meere liege.

Die Reparationskommission vermindert.

Paris, 12. Mai. In wenigen Tagen wird die Reparationskommission gemäß dem Haager Beschluß aufgelöst werden. Am nächsten Mittwoch findet die letzte Sitzung dieses Ausschusses statt, der seit der Versäßer Friedenskonferenz eine so große Rolle spielte. Dieser gewaltige Organismus, der nach der Friedenskonferenz zuerst im Hotel Alhambra und später in einem Gebäude in der Rue de Tilsit untergebracht wurde, beschäftigte zeitweilig gegen 1000 Personen. Im letzten Monat wurde im Hinblick auf das Verschwinden des Ausschusses der größte Teil des Personals bereits entlassen. Durch die Reduzierung des neuen Planes durch Deutschland, Frankreich, England, Belgien und Italien ist die Inangabe des neuen Zahlungsplans vollzogen worden. Automatisch wird die Auflösung der Reparationskommission nach sich ziehen. In seiner letzten Sitzung, an der auch die Vertreter der deutschen Kriegslahnenkommission teilnahmen, werden die Delegierten der Gläubigerstaaten und Deutschland durch einen übereinstimmenden Beschluß feststellen, daß der neue Plan tatsächlich in Gang gesetzt ist. Das Protokoll, in dem dieser Beschluß niedergelegt wird, bildet den Entschluß für die Reparationskommission.

Unruhe Schatzgäbe der Nationalisten und Militaristen.

Paris, 12. Mai. Je näher das Datum der Rheinland-Räumung heranrückt, um so schärfer wird die Kampagne der französischen Reichsrechte gegen die Verträge des Abenslands. Auf die Regierung wird ein scharfer Druck ausgeübt, um sie zu veranlassen, sich nicht an ihre Verpflichtung zu halten, die Erträge auf Ende Juni zurückzugeben. Trotzdem sich das französische Parlament durch die Annahme des neuen Planes



dem eigentlichen Hauptthema dieser Tagung beifassen, mit der Ausrichtung der Reparationsanleihe.

Die Sitzung des Verwaltungsrates der V.B.
Basel, 12. Mai. Die am 1/6 Uhr fortgeführte Sitzung des Verwaltungsrates der V.B. zog sich bis gegen 1/9 Uhr hin. In ihr wurde eine Reihe von Fragen behandelt, die die Aktienemission und die Mobilisierungsanleihe betreffen. Daneben wurde aber auch eine Reihe von weiteren mit der Tätigkeit der Bank zusammenhängenden Gegenständen erörtert, bezw. Berichte über sie entgegengenommen, so z. B. über die interne Organisation der Bank und die Frage eines Trust Agreements mit den Reparationsstaaten. Nachdem nunmehr heute die offizielle Konstituierung der V.B. erfolgt ist, wird eine entsprechende Mitteilung an die Kriegslastenkommission und an die Reparationskommission in Paris erfolgen, die voraussichtlich am Samstag den 17. Mai 1930 in Paris festzustellen können wird, daß die Voraussetzungen für die Inangriffnahme des Youngplans erfüllt sind. Erst nach dieser Feststellung kann die V.B. in Funktion treten. Was die Zeichnung der Aktien der Bank und die Einzahlung des ersten Viertels der Aktien betrifft, so soll sie zwischen den betreffenden Ländern am 20. Mai erfolgen.

Dr. Curtius berichtet über die Völkfriedenskonferenz.
Genf, 12. Mai. Die öffentliche Sitzung des Völkerbundesrates begann mit der Berichtserstattung über die Konvention zur Stabilisierung der europäischen Handelsbeziehungen, wie sie aus den Beratungen der sogenannten Völkfriedenskonferenz hervorgegangen ist. Außenminister Dr. Curtius erstattete den Bericht, der darin glückte, daß, wenn sich auch der ursprünglich geplante Völkfriedens nicht habe erreichen lassen, doch die Anerkennung der Beschleunigung der internationalen Handels-

politik durch eine internationale Konvention eine erste Etappe auf dem Wege zu der geplanten gemeinsamen Wirtschaftsaktion des Völkerbundes darstelle. Der vom deutschen Ratsmitglied erstattete Bericht wurde einstimmig genehmigt, nachdem Reichsaussenminister Dr. Curtius die englische Ansetzung zur Annahme empfohlen hatte, auch die außerhalb der Konvention stehenden Staaten zu den künftigen Verhandlungen voranzuziehen.

Beschlüsse der Eröffnungssitzung des Völkerbundesrates.
Genf, 12. Mai. Der Völkerbundesrat hat in seiner vertraulichen Eröffnungssitzung auf Antrag der Vertreter Ungarns und Rumäniens beschlossen, den Optantenstreit endgültig von der Tagesordnung abzugeben unter Vorbehalt der Ratifikation des Pariser Abkommens zur Regelung der Reparationen. Außerdem beschloß der Rat, die Abschaffung der Finanzkontrolle über Ungarn, die ebenfalls eine Folge der Regelung der Reparationen ist, auf seine gegenwärtige Tagesordnung zu setzen. Sodann befähigte der Rat die Ernennung des neuen deutschen Mitgliedes der Informationsabteilung des Völkerbundessekretariats Dr. Wertelmer und nahm die Demission des bisherigen deutschen Mitgliedes des Finanzkomitees, Dr. Reichsior, entgegen. Sein Nachfolger wird erst in der nächsten Ratstagung ernannt werden. Ferner beschloß der Rat, den Generalsekretären für medizinische Angelegenheiten im Reichsministerium des Innern, Ministerialdirektor Dr. Traute, in den Sachverständigenausschuss zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu berufen.

Verprechungen in Genf.
Genf, 12. Mai. Zwischen einzelnen Ratsmitgliedern fanden am heutigen Nachmittag und Abend eine Reihe von per-

sönlichen Besprechungen statt. Viel beachtet wird eine Zusammenkunft, die der jugoslawische Außenminister gegenwärtige Ratspräsident Marinkowitsch mit dem italienischen Außenminister Grandi hatte. Weitere Besprechungen ergaben sich bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen im letzten Abende. So trafen sich die Außenminister Deutschlands, Finnlands und Bolens bei einem von dem deutschen Untergeneralsekretär Dufour-Aerouze gegebenen Abendessen für Dienstag in eine Unterredung zwischen Reichsaussenminister Dr. Curtius und Weizsäcker in Aussicht genommen. Ferner wurde im Verlauf der Bemühungen des englischen Außenministers Henderson für Dienstag mittag ein gemeinsamer Frühlings der Außenminister Englands, Frankreichs und Italiens vereinbart. Diese Zusammenkunft steht zwar im Vordergrund des politischen Interesses, allgemein herrscht aber die Auffassung, daß Verhandlungen materieller Art für die französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten in der Rattinfrage kaum 3 Wochen nach Abschluß der Londoner Konferenz hier schon in Gang kommen können.

Gandhis Nachfolger vor Gericht.
London, 12. Mai. In Scholapur hat bereits am Morgen die Gerichtsverhandlung gegen Abbas Tyabji, den Nachfolger Gandhis und seine 20 Anhänger begonnen. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gerichtssaal und internationale Lieber. Tyabji hat vor seiner Verurteilung eine kurze Mitteilung an die indische Nation gerichtet, in der er heißt, daß seine Unterdrückung die Unabhängigkeit des Volkes bedrohen werde. Indien werde Frieden erhalten, wenn er seine Freiheit gewonnen habe. Gandhis Feldzug wird von der indischen Diätetin Rajda weitergeführt. Auch Gandhi hat an englischen Universitäten studiert. Sie war die erste weibliche Präsidentin des indischen Nationalkongresses.

Beihilfen zur Ausführung von Obst-Anlagen.

Der Württ. Landwirtschaftskammer stehen Mittel zur Gewährung von Beihilfen für neue Obstanlagen zur Verfügung. Ueber die Voraussetzungen und die Höhe der Beihilfengewährung erteilen die Gemeindebehörden nähere Auskunft. Neuenbürg, den 9. Mai 1930.

Oberamt: Lempp.

Herrenalb. Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung versteigere ich heute nachmittag 6 Uhr — Zusammenkunft beim Rathaus — öffentlich gegen bar:
3 Schreibtische, 2 Bücherschränke, 4 Spiegelschränke, 2 Schränke, 1 Sofa, 2 Vertikow, 1 Flurgarderobe, 1 Violine, 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, Herren- und Damen-Mäntel, Stoffwaren.
Herrenalb, 13. Mai 1930.
Gerichtsvollzieherstelle: J. B.: Madel.

Feldbrennach-Conweiler. Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 14. ds. versteigere ich im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich gegen bar:
Vormittags 9 Uhr in Feldbrennach:
1 Faß Most, 1 Kreden.
Vormittags 12 Uhr in Conweiler:
1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Sessel, 1 Rauchtisch, 1 Blumenständer, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Schreibmaschine, 1 älteres Motorrad.
Herrenalb, 13. Mai 1930.
Gerichtsvollzieherstelle: J. B.: Madel.

W. O. B.

Am 10. Mai verschied unser langjähriges Mitglied
Herr Dr. Carl Metzger, Höfen.
Er gehörte unserer Ortsgruppe seit ihrem Bestehen an. Sein allzeit freundliches, kameradschaftliches Wesen sichert ihm dauernd ehrenvolles Andenken.
L. A.:
Leuchtenberger, Hauptmann a. D.

Calmbach, 9. Mai 1930. Danksagung.

Für die in so reichem Maße erwiesene, wohlthuende Teilnahme, die wir beim Heim gange unseres lieben Entschlafenen
Julius Kühfuß,
Oberlehrer a. D.,
erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Lehrergesangsverein und den Schülern für den erhebenden Gesang, den Vertretern der Orts- und Bezirksschulbehörden für die Kranzniederlegungen und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stadelmann's Photo-Atelier Birkenfeld

Zweiggeschäft Neuenbürg
Sonntags von 11-1 Uhr
Mittwochs von 1-4 Uhr
Anmeldung erwünscht

Selbständige Existenz.

Zum Betriebe von leichtverkäuflichen, erstklassigen Milchseparatoren und Dampfern an Landwirte suchen wir
tüchtige Verkäufer
bezw. eingeführte Geschäfte gegen hohe Provision. Größte Verdienstmöglichkeiten bei weitgehender Reklameunterstützung; Verkauf gegen langfristige Ratenzahlungen. Kapital oder Kaution nicht erforderlich. Anfragen unter Chiffre 200 an die Engländ. Geschäftsstelle.

Neuenbürg. Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am Malenplatz eine
Gärtnerei
angelegt habe.
Empfehle mich in Lieferung aller gängbaren Pflanzen, sowie in Anlage und Pflege von Gärten und Grabstätten.
Es wird mein Bestreben sein, durch pünktliches Arbeiten bei billigster Berechnung mit das Vertrauen aller zu erwerben.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Fritz Heiner.
Gärtnerei, Binderei, Samenhandlung.
Aufträge nehmen gerne entgegen:
Geschw. Heiner, Wildbaderstr. 160.

Neue amtliche Fahr-Pläne

für Württemberg und Hohenzollern, sowie für Südwestdeutschland sind zu 80 Pfg. bezw. Mk. 1.50 erhältlich in der
E. Reeh'schen Buchhandlung, Neuenbürg,
Inhaber D. Strom.

Neuenbürg. Kleine freundliche Wohnung

zu vermieten. Näheres Engeltalergeschäftsstelle.

Conweiler. Junge Kuh- und Fährkuh

ist zu verkaufen
Haus Nr. 136.

Neuenbürg. Wasch- und Bug-Artikel

kaufen Sie gut und preiswert bei
Carl Mahler.

Herrenalb. Ordentlicher Junge

kann eintreten.
Autoreparateur Ruff,
Telefon 113.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg gebe ich zur Kenntnis, daß ich ab
Donnerstag den 15. Mai
die Metzgerei von Rudolf Vogt, Bahnhofstr. 69, übernommen habe.
Es wird immer mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundenschaft in jeder Beziehung mit erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Fr. Gräßle, Metzger, und Frau.

Bettfedern, Daunens

kauft man nur in einem realen Geschäft, das großen Umsatz hat.
Ich liefere prima
doppeltgereinigte, staubfreie Ware, Pfund einzeln verpackt netto Gewicht zu Mark 0.95, 1.25, 2.50, 3.25, 4.50, 6.00, 7.25.
Daunen, wundervoll füllend, grau und rein weiß, Pfund zu Mk. 8.75, 12.00, 15.00,
Safelt, garantiert federleicht und farbecht, 80 Cm. bis Meter von 1.95 an.
Betttücher, prima Hauswand, 150/225 groß, mit Hochlauf, Stück 3.95 und 4.50.
Dieselben in schwerem Halbleinen, Stück 6.75.
Johann Kressel, Pforzheim, Genossenschaftsstr. 11.
Aussteuern, Trikotonen, Manufakturwaren, Bettfedern.

Neuenbürg. Habe im Auftrag circa 3-400 Zentner Lannenzweige

gebündelt, bis Ende Juni lieferbar, zu vergeben. Das Quantum kann ganz oder geteilt geliefert werden. Offerten mit Preisangabe ab Wald wöhlen an den Unterzeichneten einzusenden.
Christian Vacher.

Gesucht wird eine 2 oder 3 Zimmer Wohnung

in Neuenbürg von jungen Paar. Angebote mit Preis und Lage erbeten.
Zu erfragen in der Engeltalergeschäftsstelle.

Möbel.

Habe mehrere Schlüsselmöbel in Kupferbaum, Birne und Mahagoni pol., sowie Eichenzimmer sehr preiswert verkaufen. Ein Zimmer auf einige Tage bei Geschäft Knopf in Pforzheim ausgestellt oder anjusehen in Birkenfeld Kirchweg 65.
J. A. Wilh. Kals.

Agentur frei!

Für den provisionsweisen Verkauf von Separatoren an Landwirte suchen wir bei sehr günstigen Bedingungen tüchtige geschäftsgewandte Mitarbeiter, die nicht mit Zwischenhändlern, sondern direkt mit der Fabrik arbeiten wollen. Mitteilungen über die bisherige Verkaufstätigkeit zwecks Offertenabgabe erbeten unter Chiffre F 5965 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle. (12)